Instruktion:
Neben der Kontaktaufnahme mit den betroffenen Schülern bzw. Lehrern ist auch die Miteinbeziehung der Eltern für die pädagogische Zusammenarbeit hilfreich
Um dies sinnvoll einüben zu können, erhalten Sie Informationen zur Situation der Eltern (speziell der Mutter des verletzen Schülers). Arbeiten Sie in 4er-Gruppen folgende Schritte ab:

1) Analyse der Situation der Eltern (lesen Sie die beiliegenden Informationen)
2) Diskutieren Sie über mögliche und notwendige pädagogische Maßnahmen.
3) Reflektieren Sie über die Rolle der Psychologen in Krisen. (Ist die Elternarbeit z. B. aus der Einzelfallhilfe bekannt oder gehört diese Arbeit nicht zum eigenen Arbeitsfeld? etc.)
4) Sprechen Sie Empfehlungen für die Schulleitung aus (mit Hinweisen zur Gesprächsführung).

Diskutieren Sie die Ergebnisse über die möglichen Vorgehensweisen im Plenum.

Rollenkarte Mutter des verletzten Schülers:
Die alleinerziehende Mutter wurde von der Polizei informiert, dass ihr Sohn im Krankenhaus liegt. Dort erfährt sie, dass durch den Schnitt mehrere innere Organe verletzt sind und dass drei Operationen nötig sind, um alle Verletzungen zu versorgen.
Die Mutter ist in tiefster Sorge um das Leben ihres Sohnes. Sie wendet sich an den Schulleiter, um Hintergrundinformationen zu dem Vorfall zu bekommen. Der Schulleiter steht daher mit der Mutter in gutem Kontakt und stimmt mit ihr die Weitergabe von Informationen bezüglich des Gesundheitszustandes ihres Sohnes an die Schulgemeinschaft ab.
Die Mutter vertraut sich einem Krisenhelfer an und berichtet über ihre starken Ängste und von aggressiven Phantasien gegenüber dem Messerstecher.

Interview mit Eltern von „auffälligen“ Schülern
Ein Gespräch mit den Eltern eines Bedrohers kann nötig und sinnvoll sein, gegebenenfalls auch bei volljährigen Schülern und Schülerinnen)
Treffen evtl. im Hause der Eltern, um die Umgebung kennen zu lernen

Ziele:
Krisenlösungsaspekt für das Problem betonen, gemeinsame Ziele besprechen
Stärken ansprechen als Grundlage für Handlungsalternativen
Entwicklung des Bedrohers versuchen zu verstehen

Fragen:
Welchen Kontakt/welche Beziehung haben Sie zu Ihrem Kind?
Sprechen Sie über Probleme und Schwierigkeiten?
Haben Sie in letzter Zeit Veränderungen im Verhalten Ihres Kindes festgestellt?

© 2011 W. Kohlhammer GmbH

Zeigte Ihr Kind in letzter Zeit auffälliges Verhalten, Krisen oder depressives Verhalten?
Welchen Freundeskreis/welche Freunde hat Ihr Kind?
Haben Sie in letzter Zeit Veränderungen im Freundeskreis festgestellt?
Hatte Ihr Kind Zugang zu und Fähigkeiten im Umgang mit Waffen?
Hat es sich in einer bestimmten Form zu Gewalt geäußert?
Wie ist der Medienkonsum Ihres Kindes? Killerspiele, gewaltverherrlichende Spiele?

Gemeinsame konstruktive Unterstützungsmöglichkeiten für den Schüler und die Schülerin sollten zum Gesprächsabschluss zusammengefasst werden.

Hinweis:
Es ist nicht auszuschließen, dass Eltern absichtlich Fehlinformationen geben, um die wahre Situation ihres Kindes oder innerhalb der Familie zu vertuschen. Sollten Sie hier unsicher sein und eventuell verdeckte Signale nicht deuten können, so nehmen Sie Kontakt zur Polizei oder zu Schulpsychologen auf.
nach Hoffmann, 2006

Rollenbeschreibung der Eltern von …

… Mustafa:
Mustafa ist Migrant und aus Sicht der Schulleitung der schlimmste Schüler. Er ist ein enger Freund von Tobias, ist aber zurzeit wegen eines Schulausschlusses von einer Woche zu Hause. Von Seiten der Eltern wird Mustafa stark eingeschränkt. Dies geschieht durch harte Strafen, z. B. werden seine sportlichen Aktivitäten (Boxen) gestrichen. Außerdem wurde Mustafa in seinem Zimmer eingeschlossen. Mustafa ist immer wieder in Schlägereien zwischen Cliquen verwickelt, wobei ihm das Kämpfen aber gut tut. Bei anderen Erwachsenen sucht Mustafa Hilfe.

… Tanja:
Tanjas Mutter ist arbeitstätig und auch die Ansprechperson für die Schulleitung. Der Vater von Tanja trinkt und schlägt die Mutter. Tanja hat Angst vor ihrem Vater, wird aber von der Mutter vor ihm in Schutz genommen. Die Ehe der Eltern ist zerrüttet. Tanja fühlt sich wohl, wenn sie sich zurückziehen und nachdenken kann.

© 2011 W. Kohlhammer GmbH